

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 25. —

Mittwoch, den 29. März 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachungen.

Das Königliche hohe General-Post-Amt hat pr. Rescr. vom 10. Januar a. c. befohlen, daß das hiesige Königliche Intelligenz-Adreß-Comptoir, welches bisher durch den Herrn Commissions-Rath Alberti pachtweise verwaltet wurde, vom 1. April a. c. ab, für Rechnung des Staats durch den Unterzeichneten administriret werden soll.

Es ist angeordnet, daß das Intelligenz-Blatt vom genannten Zeitpunkte an, täglich mit Ausnahme des Sonntags und der hohen Feiertage erscheinen soll; der bisherige Abonnements-Preis von Zwei Thaler jährlich bleibt unverändert; der Preis eines einzelnen Stücks ist auf 1 Sgr. bestimmt; an Insertions-Gebühren sollen vom 1. April a. c. ab

für die Querzeile gewöhnlichen Drucks . . . . 1 Sgr. 6 pf.
für die Querzeile mit größern Lettern . . . . 3 Sgr.

erhoben werden; die angefangene Zeile wird für eine volle gerechnet; jede Zeile, welche mit größern Buchstaben im Anfange, in der Mitte, oder am Ende, auch nur zum Theil versehen ist, wird doppelt gerechnet.

Die Insertions-Gebühren werden sogleich baar entrichtet; über etwaniges Conto-Halten von Privat-Personen, muß besondere Vereinigung getroffen werden.

Nach Ansicht des Blatts kann sich ein Jeder die bezahlten Insertions-Gebühren selbst berechnen, und sich dasjenige zurückfordern, was etwa nach dem Manuscript irrthümlich mehr bezahlt seyn sollte.

Die Ausgabe des Blatts erfolgt täglich nach 8 Uhr Morgens; jedoch nur an denjenigen der die Marque vorzeigt.

Die Insertionen, welche des folgenden Tages sich im Intelligenz-Blatt abgedruckt befinden sollen, müssen Tages vorher bis spätstens 11 Uhr Vormittags im Bureau des Intelligenz-Comptoirs — Jopengasse No. 563. — eingeliefert seyn.

Das Bureau ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends offen, und werden in dieser Zeit alle Bestellungen daselbst angenommen.

Nach dem Befehle des hohen General Post-Amts soll dem Blatte durch Aufnahme von Handels- und Schiffahrts-Nachrichten, welche den hiesigen Ort interessiren, ein vielseitigers Interesse gegeben werden, und wenn gleich hierdurch, so wie auch sonst überall der Unterzeichnete sich die möglichste Zufriedenstellung eines resp. Publici wird angelegen seyn lassen; so muß doch gleich im Voraus hier bemerkt werden, daß es Sache jedes Abonnenten ist, sich das Blatt täglich abholen zu lassen; eine Nachforderung angeblich an vorigen Tagen nicht abgeholter Blätter, kann nicht berücksichtigt werden, weil die Anzahl der Abonnenten zu groß ist, um Seitens des Bureaus eine Special-Controlle über die Abholung zu führen; dagegen soll zur Bequemlichkeit Eines resp. Publici die Veranstaltung getroffen werden, daß das Blatt Jedem, der es verlangt, und 6 Sgr. vierteljährig vorausbezahlt, täglich ins Haus gebracht werde.

Behufs Aufnahme der Inserenda zum 1. April wird das Comptoir Jopengasse No. 563. bereits Donnerstag den 30. März eröffnet.

Danzig, den 24. März 1826.

Der Königliche Ober-Post-Direktor
Wernich.

Folgende Nutzungen zu dem, dem Königl. Fisco adjudicirten Gute Parchau Intendantur-Amts Berend gehörig, sollen entweder bis zum 24sten Juni 1827 oder bis zum 24. Juni 1829 verzeitpachtet werden, als:

1. Das Haupt-Gut Parchau vom 25. Juni d. J. ab,
2. die Brandweinfabrikation daselbst und der Verlag der zwangspflichtigen Krüge und Schankhäuser mit Brandwein, vom 1. October d. J. ab,
3. das separat belegene Vorwerk Friedrichshoff vom 25. Juni d. J. ab.

Es ist hiezu ein Termin auf

den 21. April c. von des Vormittags um 9 Uhr ab,

in dem Intendantur-Lokale zu Berend angesetzt, welcher vor dem Herrn Intendanten Schulz abgehalten werden wird.

Wirthschaftskundige Pächter, welche die erforderliche Sicherheit in dem Termin nachweisen können, werden aufgefordert, ihre Gebotte für diese Nutzungen alternative bei einer Pachtzeit bis zum 24. Juni 1827 oder bis dahin 1829 abzugeben, sich von den dabei zum Grunde zu legenden Pachtbedingungen, den Pacht-Pertinenzien und ihrer Beschaffenheit, allenfalls durch örtliche Untersuchungen genau zu unterrichten. Die Genehmigung zum Zuschlage behalten wir uns vor.

Danzig, den 18. März 1826.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Zu dem diesjährigen Hafenbau in Neufahrwasser sollen:

178 Achtel gesprengte Feldsteine von der Größe, daß 20 bis höchstens 25 Stück auf ein Achtel gehen, und

78 Achtel Steine, von der Größe, daß 50 bis höchstens 60 Stück ein Achtel ausmachen

durch den Mindestfordernden geliefert werden. Es ist zur Ausbietung dieser Steine auf Sonnabend

den 15. April c. Vormittags um 10 Uhr

in dem Regierungsgebäude, vor dem Herrn Regierungs-Secretair Pressow ein Termin angesetzt, in welchem Lieferungslustige sich einfinden, die nähern Bedingungen erfahren, ihre Forderungen abgeben, und wenn diese billig gefunden werden, des Zuschlags gewärtigt seyn können.

Danzig, den 16. März 1826.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Auf unserm Holzraum am Kielgraben wird folgendes Holz gegen baare Bezahlung für Königl. Rechnung verkauft:

zweifüßige ungeflößte büchene Scheite	die Klafter von 108 Cubf.	zu	5 Rth.	15 Sg.
— geflößte dito	die Klafter zu	—	5 —	10 —
dreifüßige ungeflößte dito	— —	—	5 —	10 —
zweifüßige Birkenscheite	— —	—	4 —	— —
dreifüßige Kiefern	— —	—	3 —	— —

Kauflustige wollen sich bei dem Herrn Raum-Inspector Gesler melden.

Danzig, den 27. December 1825.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Auf dem Prauster Holzhofe ist jederzeit büchen Scheitholz zu 4 Rthl. 10 Sgr. und kiefern Scheitholz zu 2 Rthl. 10 Sgr. für die Klafter à 108 Cubikfuß in kleinen und großen Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung zu erhalten. Der Schleusenmeister Neumann besorgt den Verkauf und auch wenn es verlangt wird, die Anfuhr des Holzes bis Danzig à 1 Rthl. 10 Sgr. pro Klafter. Danzig, den 27. Januar 1826.

Königl. Preussische Regierung. II. Abtheilung.

Das im Stargardtschen Kreise belegene dem Landrath Valentin v. Lebinski zugehörige landschaftlich auf 19982 Rthl. 3 Sgr. $3\frac{3}{4}$ Pf. abgeschätzte adeliche Gut Rockoczyn No. 219. excl. Susimin und Stekelno ist auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungstermine auf

den 22. October 1825,
den 25. Januar und
den 26. April 1826

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hie-

selbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Gutes Rockoczyn an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden

Die Taxe von Rockoczyn und die Verkaufsbedingungen sind übrigens in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 21. Juni 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Derjenige Theil des Breiten Thors welcher nach dem Holzmarkte geht, wird mit dem Gange über demselben, auf den Antrag des Eigenthümers Kaufmann D. Feyerabend weggebrochen, und damit den 30sten d. M. der Anfang gemacht werden. Da hiedurch bis zu beendetem Abbrechen die Passage sowohl für Fuhrwerke als Fußgänger gesperrt bleibt, so wird das Publikum hiedurch davon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 24. März 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Es ist uns angezeigt worden, daß die freistädtischen Exemtions-Servis-Scheine No. 551. über 240 Gulden, No. 552. über 380 Gulden und No. 553. über 300 Gulden Danziger, auf den Namen des Gastwirths Müller ausgestellt, verloren gegangen sind.

Auf den Antrag des genannten Besitzers wird der etwannige Inhaber derselben hiedurch aufgefordert, die Scheine binnen drei Wochen in unserer Calculatur einzureichen und sich zu legitimiren, indem nach Ablauf dieser Frist darauf nicht weiter gerücksichtigt, sondern dem Extrahenten eine neue Bescheinigung ertheilt werden wird.

Danzig, den 18. März 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Kaufmann Benjamin Matthieuschen Eheleuten zugehörige auf der Speicherinsel an der Mottlau zwischen der grünen und der Kuhbrücke unter dem Zeichen des Scheffels sub No. 43. des Grundsteuer-Registers und No. 7. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten Speicher mit einem Unterraume und 4 Schüttungen bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 7105 Rthl. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 20. December 1825,
den 21. Februar und
den 25. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu

verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe des Schuhmachermeisters Krause, Renata geb. Gronert zugehörige in der Heil. Geistgasse sub Servis-No. 991. und No. 5. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem halben Vorderhause mit einem Hofraume und Hinter-Gebäude bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 809 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf den 18. April 1826, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital von 500 Rthl. gekündiget ist, und nebst den Zinsen abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 22. Januar 1826.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Auf den Antrag der Interessenten werden von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte nachstehende Documente:

1) die Schuld-Obligation der Jacob und Catharina Janzenschen Eheleute vom 15. Juli 1808 über das auf dem, dem Bäckermeister Jacob Janzen gehörigen Grundstücke zu Langefuhr No. 73. des Hypothekenbuchs für die Wittwe Janzen, Catharina geb. Muhl, eingetragene Capital von 5800 fl. D. C. nebst Recognitionsschein vom 26. Juli 1808,

2) die Schuld-Obligation des Königl. Preuß. geheimen Raths Johann George Philipp Krause und dessen Ehegattin Friederike Wilhelmine geb. Mützel vom 2. August 1803 über das auf dem jetzt den Hofbesitzer Gottlieb Lebbeschen Eheleuten gehörigen Grundstücke zu Groß-Walddorf No. 2. des Hypothekenbuchs für die Kaufleute Gebrüder Friedrich Wilhelm und Carl Eilhard von Frantzius eingetragene Capital von 30000 fl. D. C. oder 7500 Rthl. Preuß. Cour. à 4 pro Cent jährlicher Zinsen, nebst Recognitionsschein vom 21. October 1803,

3) die Schuld-Obligation der Simon Metzkeschen Eheleute vom 28. April 1802 über das, auf dem, jetzt dem Brauer George Link gehörige Grundstücke in der Heil. Geistgasse No. 34. des Hypothekenbuchs für das hiesige Spend- und Waisenhaus eingetragene Capital von 2000 fl. D. C. oder 500 Rthl.

Pr. Cour. à 5 pro Cent jährlicher Zinsen nebst Recognitionsschein vom 28. Mai 1802,

4) die Schuld-Obligation des Matthias Rathke und dessen Ehefrau Helena geb. Schröder vom 29. October 1804 über das, auf dem Rathkeschen Grundstücke Kneipab No. 24. des Hypothekenbuchs für die Adelgunda Rebeschke, geborne Conrathschen Testaments-Stiftung eingetragene Capital von 525 Rthl. à $4\frac{1}{2}$ pro Cent Zinsen nebst Recognitionsschein vom 11. April 1806,

welche Documente verloren gegangen und die darin genannten Capitalien abgezahlt sind und demnach gelöscht werden sollen hiedurch Behufs der Amortisation öffentlich aufgeboten und demnach alle diejenigen, welche an die zu löschenden Posten und die bezeichneten Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, zu dem auf

den 1. Juli a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Röhnemann auf dem Verhörszimmer des hiesigen Gerichtshauses anstehenden Präjudicial-Termine hiedurch mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Ansprüche geltend zu machen und die gedachten Documente einzureichen, wobei den etwanigen entfernten Prätendenten beim Mangel an hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Weiß, Skerle, Felß und Groddeck als Bevollmächtigte in Vorschlag gebracht werden. Falls sich keine Prätendenten melden sollten, so werden sie mit allen ihren Ansprüchen an die genannten Documente und Grundstücke präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb auferlegt, demnächst aber die Documente für nichtig erklärt und deren Löschung in dem betreffenden Hypothekenbuche ohne Weiteres gelöscht werden.

Danzig, den 31. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das theilweise zur Kaufmann Theodosius Christian Frantziusschen Concursmasse gehörige auf dem Langenmarkt sub Servis-No. 434. fol. 39. B. gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause, Hofraum, Seitengebäude und Hinterhause bestehet, soll nach der Uebereinkunft der Grundstücks-Interessenten, nachdem es auf die Summe von 10675 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch freiwillige Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 25. April,
den 27. Juni und
den 29. August 1826,

von welchem der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine gegen baare Erlegung der Kaufgelder den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 9. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land= und Stadtgerichte wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Buchbindermeister Christoph Böhm und dessen Ehefrau Louise Albertine Henriette, geb. Gamm, bei Eingehung der Ehe die Gemeinschaft der Güter in Ansehung der Substanz ihres jetzigen und künftigen Vermögens ausgeschlossen haben, und die Ehefrau nach ihrer erreichten Großjährigkeit diese Ausschließung der Gütergemeinschaft bestätigt hat.

Danzig, den 28. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land= und Stadtgericht.

Die Ländereien des zur Reinhold Jahnschen Concursmasse gehörigen Hofes in Schönau sollen zur diesjährigen Nutzung verpachtet werden, und es ist hiezu ein Licitations=Termin vor dem Herrn Stadtgerichts=Secretair Lemon auf

den 11. April c. Vormittags um 11 Uhr

in dem bezeichneten Hofe angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß in dem Termine die Pachtbedingungen werden bekannt gemacht werden.

Danzig, den 17. März 1826.

Königl. Preuss. Land= und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen folgende zur Maria Haackschen Liquidationsmasse gehörigen Grundstücke nämlich:

1) das Grundstück sub Litt. D. III. b. 9. zu Zeyersniedercampen, dessen Werth von den zugezogenen Sachverständigen auf 75 Rthl. festgesetzt ist,
2) das Grundstück sub Litt. C. I. 25. zu Terranowa, welches gemäß Taxe auf 121 Rthl. 10 Sgr. abgeschätzt ist,

welche im Wege des abgekürzten Concurs=Verfahrens zur Subhastation gestellt worden sind, öffentlich verkauft werden.

Der Licitations=Termin hiezu ist auf

den 17. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz angesetzt, und werden die besitz= und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Zugleich werden die unbekannten Creditoren

1) die Nachlaßmasse des Eigenkathners Johann Haack,
2) des Nachlasses der Wittwe Anna Maria Haack, früher verehel. gewesene Dörcksen geb. Ziemens,
3) die Verlassenschaft des Samuel Dörcksen, eines Sohnes der Wittwe Haack u.
4) die Geschwister Andreas, Maria Elisabeth, Anna Dorothea und Johann Gottlieb Baumgart,

wegen der für sie auf dem Grundstück sub Litt. D. III. b. 9. zu Zeyersnieder=

campen mit überhaupt 15 Rthl. 75 Gr. eingetragenen Erbgelder hiedurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben im Termine der auch zur Liquidation ihrer Forderungen an die Concursmasse bestimmt ist, nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, und gegen sie auf Präclusion ihres Anspruches an die Masse erkannt, von deren auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen, und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit der Kaufgelder leer ausgehenden, ohne vorgängige Production der Schuld-Instrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 20. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Maurergesellen Hohmann gehörige sub Litt. A. III. unter der Servis-No. 2. auf dem innern Mühlendamm belegene auf 308 Rthl. 24 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 3. Mai c. um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Skopnick anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. Januar 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zum Nachlasse des verstorbenen Bäckermeisters Peter Mehrmann gehörig gewesene, von dem Fleischermeister Lehmann zuletzt im Wege der Resubhastation von dem Bäckermeister Friedrich Meyer erstandene sub Litt. A. II. No. 168. hieselbst in der Neustädtschen Herrenstraße belegene, auf 849 Rthl. 9 Sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, abermals im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 10. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörck angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 25. des Intelligenz-Blatts.

zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 3. Februar 1826.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Einwohner Bartel Winter von Zeyer und dessen verlobte Braut, die Wittwe Justine Lehnert geb. Körner zu Succase durch die am 13. Februar d. J. errichteten Ehepakten, die statutarische Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 17. Februar 1826.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe Christina Georgius geborne Holland gehörig gewesene sub Litt. A. XIII. No. 91. hieselbst auf dem neuen Gut gelegene auf 449 Rthl. 13 Sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, welches bereits dem Einwohner Michael Matern für 354 Rthl. zugeschlagen worden, wiederum öffentlich im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 22. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Nitschmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Zugleich werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger Michael Häs und dessen Ehefrau Anna geborne Fietkau oder deren Erben zu gedachtem Termine und zwar unter der Verwarnung hiedurch öffentlich vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlich eingetragenen Forderungen und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden, ohne vorgängige Produktion der Schuld-Instrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 3. März 1825.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Es soll das den Michael Zutherschen Minorennen gehörige zu Notzendorff *sub* No. 1. belegene Grundstück, bestehend aus 6 Hufen 25½ Morgen Land,

den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und dem Wirthschafts-Inventarium zusammen auf 11289 Rthl. 30 gr. geschätzt, vom 1. Mai d. J. auf 3 nach einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und ist hiezu ein Termin auf den 6. April c. Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle vor dem Herrn Assessor Schumann angesetzt.

Der Meistbietende hat nach eingegangenem Consense des obervormundschaftlichen Gerichts und nach bestellter hinlänglicher Caution für die Erfüllung der Pachtbedingungen, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Pachtbedingungen sind, in sofern nicht durch gegenseitige Uebereinkunft im Verpachtungs-Termine andere festgesetzt werden, dieselben, unter den das Grundstück bisher verpachtet gewesen und können in unserer Registratur eingesehen werden.

Pachtlustige werden deshalb aufgefordert, den Termin wahrzunehmen und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Marienburg, den 20. März 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Subhastationspatent.

Die den Einsaasse Jacob Saßschen Eheleuten zugehörigen in der Dorfschaft Kaldowe sub No. 8. und sub No. 25. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, von welchen das Grundstück No. 8. in einem Wohnhause, Scheune, Stall und Schweinestall, so wie 2 Morgen 113 †Ruthen erbemphyteutischen und 3 Morgen 189 Ruthen zeitemphyteutischen Landes, welches nämlich nur bis zum Jahre 1828 verpachtet ist, und das Grundstück No. 25. nur in 10 Morgen erbemphyteutischen Landes ohne Gebäude bestehet, sollen auf den Antrag eines Real-Gläubigers, nachdem das Grundstück Kaldowe No. 8. auf die Summe von 876 Rthl. 3 Sgr. 10 Pf. und das Grundstück Kaldowe No. 25. auf 82 Rthl. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 24. Februar,
den 31. März und
den 2. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß jedes Grundstück besonders verkauft werden soll.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 22. December 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die der Wittwe Catharina Rosina Hildebrandt geb. Ludwig zugehörigen in der Dorfschaft Trappenfelde sub No. 1. und in Heubuden sub No. 51. und sub No. 53. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, von welchen das Grundstück Trappenfelde No. 1. nach der gerichtlichen Taxe vom 6. Juni c. aus 8 Hufen 10⅜ Morgen zur Feldmark Trappenfelde gehörigen Landes nebst den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 2 Kathen, so wie 15 Morgen zur Feldmark Groß-Lichtenau und 26 Morgen zur Feldmark Siemonsdorf gehörigen Landes nebst dem Antheile an der Groß-Lichtenauer Mühle bestehet, welches alles als freies Eigenthum besessen worden und auf die Summe von 10400 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, dagegen die Grundstücke Heubuden No. 51. und 53. zusammen aus drei Hufen 27 Morgen (minder oder mehr) erbemphyteutischen Landes, welches auf 5463 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt ist, sollen auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 12. Mai,
den 11. Juli und
den 15. September 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 27. December 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das dem Maurergesellen Simon Wischniewski zugehörige in der Dorfschaft Sommerau sub No. 27. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Morgen Land, 1 Wohngebäude, Stall und einer Scheune bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 148 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu ein peremtorische Licitations-Termin auf

den 26 Mai c. Vormittags um 10 Uhr,

vor Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zu dem anberaumten Bietungs-Termine werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gebrüder Johann Jacob, Jacob und Heinrich Krafft, für welche auf dem genannten Grundstücke resp. 54 Rthl. 59 Gr. und 24 Rthl. 47¼ Gr.

großmütterliches und großväterliches Erbtheil eingetragen stehen, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame daran mit der Verwarnung hiedurch öffentlich vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben das Grundstück dem Meistbietenden adjudicirt, nach gerichtlicher Erlegung der Kaufgelder die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Marienburg, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Citation.

Auf den Grund des über das zu Kerbswalde sub Litt C. XXI. No. 51. belegenen Grundstücks zwischen der Wittwe Anna Elisabeth Jacobson geb. Grunau den Thomas Grunauschen Eheleuten und dem Thomas Bernhardt als Verkäufer, und der Kaufmanns- und Rhederfrau Caroline Wilhelmine Eleonora Krautwadel geb. Baehnke als Käuferin unterm 19ten und 23sten Januar 1794. geschlossenen notariellen Kaufkontrakts und des Verlautbarungsattestes vom 28. November 1794. sind ex decreto vom 28. November 1794. 6000 Rthl. rückständige Kaufgelder zu Gunsten der Verkäufer zur Eintragung ins Hypothekenbuch des gedachten verkauften, und resp. verpfändeten Grundstücks notirt, und ist darüber ein Interimsdokument von unterzeichnetem Stadtgericht ausgefertigt worden, bestehend aus dem Duplikat des qu. Kaufkontrakts, dem Verlautbarungs-Atteste und dem Atteste über die erfolgte Notirung der Kaufgelder zur Eintragung ins Hypothekenbuch, letzteres vom 28. November 1794. Bei Regulirung des Hypothekenwesens des qu. Grundstücks sind die qu. Kaufgelder auch ins Hypothekenbuch ex decreto vom 17. Februar 1809. eingetragen worden, ohne daß jedoch darüber weiter ein Dokument ausgefertigt ist.

Ueber das qu. Kapital ist bereits löschungsfähig quittirt, es ist aber das oben erwähnte, den Gläubigern ausgehändigte Interimsdokument angeblich verloren gegangen.

Damit nun mit Löschung der qu. Post im Hypothekenbuche vorgeschritten werden könne, werden auf den Antrag der jetzigen Besitzerin des benannten Grundstücks der Wittwe Wulff alle diejenigen welche an die zu löschende Post und an das darüber ausgestellte Dokument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben vermeinen, hierdurch aufgefordert sich entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte in dem auf

den 31. Mai c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Klebs angesetzten Termin zu melden und ihre Ansprüche anzuführen, widrigenfalls das gedachte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen der Haakenbüdner Peter und Gertrude Claaßenschen Eheleute zu Palschau durch die Verfügung vom heu-

tigen Tage der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 1. Juli d. J.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Grosheim anberaumten Termine entweder in Person oder gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Dokumente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber in Original oder beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termine Ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Inrotulation der Akten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger, mit allen ihren Forderungen an die Masse der Gemeinschuldner ausgeschlossen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren wird auferlegt werden.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Zint, Trieglaff und Müller in Vorschlag, von denen sie sich einen zu wählen, und mit Vollmacht und Information zu versehen haben.

Marienburg, den 10. Februar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Offener Arrest.

Wir zum Königl. Preuß. Landgericht zu Marienburg verordnete Director und Assessoren fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom 13. Februar d. J. über das sämmtliche Vermögen des verstorbenen Schreiber Friedrich **Wilhelm Klint** von hieselbst Concursus Creditorum eröffnet und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Effekten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern soches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demungeachtet den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfandes und anderen Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein jeder zu achten.

Marienburg, den 28. Februar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Caroline Wilhelmine Nicolay, verehelichte Gegner nach erlangter Großjährigkeit erklärt hat, mit ihrem Ehemanne dem Tischlermeister Gottfried Gegner von Groß-Lesewitz nicht in Gütergemeinschaft leben zu wollen. Marienburg, den 1. März 1826.

Königl. Preußisches Landgericht.

Es wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Erdmann Schulz und dessen Braut Catharina Elisabeth Brandt, beide zu Marienau, für die unter ihnen einzugehende Ehe mittelst des vor uns unterm 17ten d. M. errichteten Vertrages, die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Tiegenhof, den 21. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Einwohner Anton Drawe in Stobbendorf und dessen Braut Agnetha Harder für die unter ihnen einzugehende Ehe, mittelst Vertrages vom 10ten d. M. die sonst unter Eheleuten bürgerlichen Standes statt findende Gütergemeinschaft ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Tiegenhoff, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der in Schloß Kyschau gelegene Erbpachtskrug zu welchen eine Scheune, ein Viehstall und 2 Hufen 17 Morgen 25 □R. magdeburgisch gehören und der nach der im vorigen Jahre aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 1650 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf. gewürdiget worden, soll, da die Acquirenten die Bedingungen der Adjudication nicht vollständig erfüllt haben, auf den Antrag des Königl. Domainen-Amts zu Pogutken resubhastirt werden. Die Bietungs-Termine stehen

den 23. Februar,
den 30. März und
den 25. April d. J.

die ersten beiden hier, der dritte peremtorische aber im Domainen-Amt zu Pogutken an. Besitz- und zahlungsfähigen wird dies hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in den anstehenden Terminen zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, welcher im letzten Termin Meistbietender bleibt, das Grundstück mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Fundi kann jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Schöneck, den 23. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht

Die Schäfer Gottlieb und Dorothea Meyerschen Eheleute in Garczyn haben die seit Eingehung ihrer Ehe, den 2. November v. J. bisher bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes von heute ab, vermöge Vertrags von heutigem Tage aufgehoben, welches Betheiligten zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 25. Februar 1826.

Adliches Patrimonialgericht Orle und Garczyn.

Der Inwohner Michael Patzer in Stenzlau und die Anne, verw. Krüger Hoffmann in Demlin haben, vermittelst Vertrages vom 15ten d. M. vor Eingehung ihrer Ehe unter Personen bürgerlichen Standes in dieser Provinz stattfindende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, welches Betheiligten zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 25. Februar 1826.

Adliches Patrimonialgericht Stenzlau.

Das adliche Gut Blumfelde, eine halbe Meile von Kyschau belegen, soll von Johanni d. J. ab aufs neue an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hierzu Termin auf den 18. April c. im Gute selbst angesetzt, und werden Pachtliebhaber eingeladen sich an gedachtem Tage Vormittags daselbst einzufinden.

Sulmin, den 13. März 1826. v. Gralath, im Auftrage.

Auctionen.

Donnerstag, den 30. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Karsburg auf dem Hofe neben dem Sonnenzeiger-Speicher von der grünen Brücke kommend linker Hand am Wasser gelegen, durch öffentlichen Ausruf, für Rechnung wen es angeht, gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa 40 Lasten Englische Steinkohlen.

Montag, den 3. April 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht auf dem hiesigen Theerhofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa 200 Tonnen besten finnischen Kron-Theer.

Montag, den 3. April 1826, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen des Herrn Hopp zu Langefuhr neben dem Chaussee-Zollhause durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

60 Köpfe Kuh- und Pferdeheu, wie auch Roggen-, Gerste- und Haferstroh in abgetheilten Haufen.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekann't gemacht werden. Unbekannte aber leisten sofort zur Stelle Zahlung.

Dienstag, den 4. April 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke auf dem Holzfelde hinter dem ehemaligen Kameel-Speicherhofe das 1ste gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant folgendes fichtenes Bauholz verkaufen:

300	Stück	3	Zoll	von	6	bis	40 Fuß.
200	—	2	—	=	20	=	30 —
1000	—	$1\frac{1}{2}$	—	=	6	=	40 —
500	—	1	—	=	20	=	30 —

Ferner Kreuzhölzer $\frac{8}{8}$ Zoll von verschiedener Länge.
dito $\frac{6}{6}$ — dito dito.

Verpachtung.

Zur Verpachtung des zu den Marienseeschen Gütern gehörigen Vorwerkes Mariensee von Johanni ab auf 3 bis 6 Jahre, so wie zur Bebauung und Urbarmachung einiger wüsten Stellen habe ich einen Termin auf

den 11. April Vormittags 11 Uhr

im Gute selbst angesetzt, und lade Pachtlustige ein sich zur bestimmten Zeit daselbst einzufinden. Die Bedingungen sind bei mir Langenmarkt No. 499. einzusehen.

Danzig, den 22. März 1826. Steffens.

☞ Freitag den 31. März 1826, Vormittag um 12 Uhr sollen in Ziganckendorf von vier Hufen gutes Acker- und Wiesenland in einzelnen Stücken nach beliebiger Hufen und Morgenzahl verpachtet werden. Liebhaber werden ersucht in diesem Termine sich im Schulzenamte daselbst zahlreich einzufinden, woselbst auch schon vorher das Nähere von dem Lande zu erfahren ist.

Verkauf beweglicher Sachen.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse

von G. Fleetwordt in London,

welche ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen nichts zu wünschen übrig läßt, wovon sich hinlänglich die resp. Abnehmer bisher überzeugt werden haben, ist fortwährend in Krucken von $\frac{1}{4}$ Pfund à 6 Sgr., womit man mehrere Monate ausreicht, nebst Gebrauchs-Anweisung im Königl. Intelligenz-Comptoir und in der Handlung Kohlengasse No. 1035. zu haben. Die Herren Schuhmacher welche 10 Krucken und darüber auf einmal nehmen, erhalten 10 pro Cent Rabatt.

Verschiedene Gattungen Obstbäume und Stauden-Gewächse, wie auch Akkazien, Pappeln, Erdbeeren, Annanasprasseln u. s. w. sind auf Neugarten No. 522. zu billigen Preisen zu haben.

Feines englisches zubereitetes Bleiweiß in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ctr., zu Schiffen ganz vorzüglich brauchbar, offerire ich zu einem billigen Preise. C. C. H. Jäger.

Ausverkauf eines Manufaktur-Waarenlagers.

Indem ich den schon früher angezeigten und bisher in dem Hause ersten Damm No. 1127. betriebenen Ausverkauf meines Waarenlagers, bestehend in Cattunen, Bombasin, Stuff, Piquée, Berl. Flanelle, Feder-Leinwand, Bettzeuge, ostindische Nanquin, allen Gattungen weißer Tücher u. s. w. Einem geehrten Publiko in gefällige Erinnerung bringe, und besonders feinen hellgrauen Aachener Casimir à 20 Sgr. pro Elle ausbiete: zeige ich hiedurch die Verlegung des Lagers nach der Leinwandshandlung des Herrn Gerich, Erdbeermarkt No. 1345. unter Zusicherung nochmals bedeutend heruntergesetzter Preise ergebenst an. D. C. Karth.

Vermiethungen.

In meinem Hause Hundegasse No. 282. sind einzelne oder auch mehrere Stuben nach Belieben, zu ganz billigen Preisen zu vermiethen; so wie auch ein in der Dienergasse mit 4 **Schüttungen gelegener Speicher** welchen ich auf Verlangen sogleich im Stande setzen kann. Das Nähere hierüber bei mir am Rechtstädtschen Graben No. 2059. Joh. Friedr. Hallmann.

Es steht ein Haus in Klein Bürgerwald mit 3 Oberstuben, Küche, Holzstall und die Hälfte vom Garten zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht zu Ohra an der Mottlau. C. W. Teschke.

Langgarten No. 213. sind zwei meublirte Zimmer gegen einander an einzelne Herren zu vermiethen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 25. des Intelligenz-Blatts.

Zum bevorstehenden Sommer sind in Pietzkendorf No. 14. 4 Stuben sowohl einzeln als zusammen zum Sommervergnügen zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Am Kuhthor in No. 294. sind 2 Stuben mit der Aussicht nach der Mottlau und Hundegasse, Küche, Keller und Boden an ruhige Bewohner Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse No. 286.

Heil. Geistgasse No. 762. ist ein ausgemalter Saal und Stube, Küche und Boden an eine ruhige Familie oder an einzelne Mannspersonen mit Meublen zu vermiethen.

Drehergasse No. 1353. sind zwei Stuben an einzelne Mannspersonen zu vermiethen.

Das Wohnhaus und ein Theil des Gartens auf dem Gute Silberhammer ohnweit Strieß, steht zu vermiethen. Die Bedingungen sind zu erfragen bei dem daselbst wohnenden Herrn Geppelt.

Brodbänkengasse No. 701. ist eine Stube nach vorne, wenn es verlangt wird, auch den Gebrauch der Küche zur rechten Ziehzeit zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Es sind in dem Hause kleine Hosennähergasse No. 897. zwei gegen einander gelegene Zimmer zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Langgasse No. 538. ist zur rechten Umziehezeit die 2te Etage zu vermiethen, die 5 zusammenhängende Zimmer nebst Küche dabei enthält. Hiezu gehören noch 2 Böden und Keller. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

In der Breitegasse No. 1229. schräge über der Faulengasse sind 2 Stuben gegen einander eine Treppe hoch, nebst Küche und oben eine Kammer, wie auch Boden und Keller zur rechten Zeit zu vermiethen.

Auction.

Dienstag, den 4. April 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter in dem Hause Langenmarkt No. 447. von der Berholdschen Gasse kommend rechts gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant verkaufen:

Eine Parthie vorzüglich schönes englisches Fayence, als:

Ovale und runde Terrinen, flache und tiefe Teller, runde, ovale, flache und tiefe Schüsseln mit und ohne Glocken, gemalte Tassen mit und ohne Deckel, Saucieren, Waschkannen, runde und viereckige Salatieren, weiße und gemalte Theekannen, Porterkannen, Leuchter, Zucker- und Pfefferdosen, Desertteller, und ein blau decorirtes Tisch-Service.

Ferner: Eine Parthie ordinairer Biergläser, und mehre Dutzend feine metallene Eß- und Theelöffel.

Verkauf beweglicher Sachen.

Ein neues tafelförmiges Fortepiano mit 6 Octaven ist wiederum für den billigen Preis von 85 Rthl. zu verkaufen Wollwebergasse No. 1996.
Orgelbauer und Instrumentenmacher J. B. Wißniewsky.

Aechte Rosen und mehrere schöne Blumen sind Bootsmannsgasse No. 1172. zu haben.

Lotterie.

Kaufloose 4r Klasse 53ster Lotterie und Loose 77ster kleinen Lotterie, die den 1. April gezogen wird, sind täglich bei mir zu haben. J. C. Alberti,
Brodbänkengasse No. 697.

Loose zur 77sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 1. April c. anfängt, und Kaufloose zur 4ten Klasse 53ster Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 77sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Verlobung.

Die Verlobung meiner Nichte Luise Kauffmann mit Herrn Apotheker Carl Troje, beehre ich mich theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. F. D. Lichtenberg.
Danzig, den 28. März 1826.

Als Verlobte empfehlen sich L. F. Kauffmann.
Danzig, den 28. März 1826. C. F. Troje.

Entbindung.

Die am 25sten d. 9 Uhr Morgens glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hiedurch Freunden und Bekannten ergebenst an. J. H. Ußwaldt.
Danzig, am 28. März 1826.

Dienstgesuch.

Ein geschickter Ziegelbrenner findet sogleich ein vortheilhaftes Unterkommen bei meiner Ziegelei und kann ein solcher sich ehestens bei mir melden.
Koliebken, den 20. März 1826. Manns.

Ein junger Mensch, der die Material-, Wein- und Eisen-Handlung en detail erlernt, der polnischen Sprache mächtig ist, auch der Brandweins-Distillation aus dem Grunde vorstehen kann, die besten Zeugnisse aufzuweisen und seine Militairpflicht abgeleistet hat, wünscht hier ein Unterkommen. Das Nähere im Hotel de Thorn.

Es wird ein Mann als Privat-Secretair in einem Bureau gesucht, welcher sowohl hinsichts des Expedirens als auch des praktischen Rechnens, schnellen

und guten Stylisirens, diesem Fache gewachsen ist und sodann täglich einen halben Tag Beschäftigung finden sollte. Sich hiezu eignende Personen belieben sich Hotel de Berlin bei Madame Serre zu melden.

Schulunterrichts-Anzeige.

Künftigen Montag den 3. April beginnt der neue Unterrichts-Cursus in der höheren Bürgerschule zu St. Petri und Pauli. Demnach ersuche ich die Eltern, welche geneigt sind ihre Söhne dieser Anstalt anzuvertrauen, und insbesondere diejenigen, welche sich schon vorläufig gemeldet haben, hiedurch ergebenst, mir die Kinder in den nächsten Tagen, spätestens Sonnabend den 1. April zur Prüfung und Aufnahme vorzustellen, und werde täglich Vormittags in meiner Wohnung St. Petri-Kirchhof No. 363. anzutreffen seyn. Nagel, Oberlehrer.

Danzig, den 28. März 1826.

Einladung.

Die Herren Mitglieder der kaufmännischen Armen-Kasse werden zu einer Versammlung am künftigen Freitag den 31sten d. Nachmittags um 3 Uhr in dem Hause Langenmarkt No. 423. ergebenst eingeladen, und bemerkt, daß in derselben unter andern Beschlüssen zugleich die Rechnungslegung des vorigen Jahres und die Wahl eines Vorstehers statt finden wird.

Danzig, den 28. März 1826.

d. Z. Vorsteher:

Bencke. Brockmann. Labes. Bulcke.

Vermischte Anzeigen.

Da ich mit dem 1. April in meinem Hause Langenmarkt No. 449. meine Restauration eröffnen werde, so bitte ich meinen hochgeehrten Gönnern und Freunden um geneigten Zuspruch und verspreche die reellste Bedienung.

Renate Lieder.

Da ich nothgedrungen veranlaßt worden, zur Beseitigung meiner hiesigen Angelegenheiten nach Pommern zu meinen Verwandten zu reisen, so bitte ich diejenigen welche mit mir in Geschäftsverbindung stehen, während meiner Abwesenheit sich gefälligst an Herrn Carl Wagner, Vorstädtschen Graben No. 2051. zu wenden, der von mir dazu gerichtliche Vollmacht hat. J. F. W. Huth.

Danzig, den 22. März 1826.

Der neue Unterrichts-Cursus in der St. Johannisschule wird — und zwar mit einer Prämien-Vertheilung und Berufung fortgeschrittener Schüler in eine höhere Klasse — Donnerstag den 30. März (Vormittags um 10 Uhr) eröffnet, zu welcher Feierlichkeit die resp. Angehörigen unserer Schüler und andere Freunde der Jugend und der Schulen ergebenst eingeladen werden.

Der Direktor Dr. Löschin.

Daß die bisher erledigt gewesene Lehrerstelle in der St. Barbaraschule in der Person des Herrn Joh. Th. Struwy, der Donnerstag den 30. März

eingeführt wird, wieder besetzt ist, und daß der Unterricht in beiden Klassen von Montag den 3. April ab seinen ungestörten Fortgang nimmt, macht hiedurch bekannt der Oberlehrer Krüger.

Bei der fortdauernden Krankheit des Herrn J. E. Marcks habe ich den Auftrag erhalten, die Geschäfte der Londoner Phönix-Assekuranz-Compagnie fortzusetzen. In Folge desselben werde ich von heute an die Aufträge zur Versicherung von Gebäuden, Waaren und Mobilien gegen Feuersgefahr bei gedachter Compagnie annehmen, alle noch ausstehenden Prämiengelder einziehen, die früher bestellten Policen und Prolongationsscheine ausliefern, und die Abmachungen von zu vergütenden Brandschäden besorgen. F. W. Becker, Langgasse No. 399.

Danzig, den 27. März 1826.

Die monatliche General-Versammlung der Ressource Concordia zu den drei Ringen findet Mittwoch den 29. März Mittags um 12 Uhr statt.

1) Wahl, 2) Vorträge. Die Comité.

Vom 23sten bis 27. März 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:

1) Lunge à Eicebrz. 2) Kummer à Montauerspitz. 3) Schäfer à Garnsee. 4) Skrotzky à Königsberg in Pr. 5) Litzaborski à Fitzzuvo. 6) Bonnin a Bütow. 7) Schippeck u. Waldisch à Carvnitz. 8) v. Grubben à Ludwigshoff. 9) Schulsken à Nels. 10) Hoffmann à Cannelsdorf. 11) Zilske à Stolpe. 12) Siebert à Flouri. **Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.**

An die resp. Leser des Danziger Intelligenzblattes.

Nachdem mein zehn Jahre lang bestandener Pacht-Contrakt über die Herausgabe des Danziger Intelligenzblattes mit dem Ablauf des vorigen Jahres seine Endschaft erreicht hatte, wollte es mir trotz aller angewandten Mühe nicht gelingen, die Abschließung eines neuen Pacht-Contractes zu bewirken, weil das hohe Direktorium des Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses, als wohin sämmtliche Intelligenz-Einnahmen im Königl. Preußischen Staate fließen, es gegenwärtig für gut gefunden hat, das Danziger Intelligenzwesen für jetzt nicht zu verpachten, sondern es für Königl. Rechnung einstweilen administriren zu lassen, die Administration selbst aber mit dem hiesigen Königl. Ober-Post-Amte zu verbinden, wie dieses in der ganzen Preußischen Monarchie gebräuchlich ist.

Dem zufolge lege ich mit dem heutigen Tage die seit länger als dreizehn Jahre geführte Redaction des Danziger Intelligenzblattes nieder, halte mich aber zugleich für verpflichtet bei meinem Ausscheiden aus diesem Geschäfte, den hohen und andern resp. Behörden hier im Orte sowohl als in der Provinz, und nicht minder den braven Einwohnern Danzigs für die mir so lange gütigst geschenkte Nachsicht und Zufriedenheit bei Führung dieser Redaction, meinen innigsten Dank hiemit öffentlich abzustatten, und mich dem fernern freundlichen Wohlwollen derselben ganz ergebenst zu empfehlen. Danzig, den 29. März 1826.

J. C. Alberti, Commissions-Rath.

(Wegen des heil. Osterfestes ist den 26sten d. M. kein Cours notirt.)